

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Richard Seelmaecker (CDU) vom 17.04.23

und Antwort des Senats

Betr.: Entwicklung der Drogentoten in Hamburg

Einleitung für die Fragen:

Trotz zahlreicher Ermittlungserfolge gegen die Drogenkriminalität insbesondere im Rahmen der EncroChat-Verfahren, boomt der Drogenhandel in Hamburg. Auch versterben tragischerweise jedes Jahr Menschen am Konsum illegaler Substanzen. So haben im August 2022 fünf Personen offenbar in einem Hamburger Hotel gemeinsam Betäubungsmittel eingenommen, ein 22-Jähriger starb, drei Personen, von denen die jüngste erst 13 Jahre alt war, kamen in ein Krankenhaus (<https://www.spiegel.de/panorama/justiz/hamburg-drogenkonsum-auf-st-pauli-ein-toter-a-f74103ef-4741-48f3-bb16-810bff6c5dd7>).

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Wie viele Menschen in Hamburg verloren in den Jahren 2021 und 2022 jeweils ihr Leben durch den Konsum von Drogen?*

Frage 2: *Wie viele der Drogentoten aus den Jahren 2021 und 2022 waren jeweils männlich, wie viele weiblich, wie viele divers?*

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Die Anzahl und die Verteilung nach Geschlecht stellen sich für die Drogentoten der Jahre 2021 und 2022 wie folgt dar:

Tabelle 1

Geschlecht	2021	2022
Männlich	60	77
Weiblich	16	19
Gesamt	76	96

Unter den Drogentoten 2021 und 2022 wurde bei der Polizei keine Person mit dem Geschlecht divers erfasst.

Im Übrigen siehe Drs. 22/1288.

Frage 3: *Wie viele der Drogentoten aus den Jahren 2021 und 2022 waren jeweils unter 16 Jahre alt, 16 bis 20 Jahre alt, 21 bis 30 Jahre alt, 31 bis 40 Jahre alt, 41 bis 50 Jahre alt, 51 bis 60 Jahre alt, älter als 60 Jahre?*

Antwort zu Frage 3:

Tabelle 2

Alter	2021	2022
unter 16 Jahre	1	0

Alter	2021	2022
16-20 Jahre	6	4
21-30 Jahre	19	7
31-40 Jahre	18	29
41-50 Jahre	14	29
51-60 Jahre	16	17
über 60 Jahre	2	10

Frage 4: *Wie hoch war das Durchschnittsalter der Drogentoten in den Jahren 2021 und 2022?*

Antwort zu Frage 4:

2021 lag das Durchschnittsalter der Drogentoten bei 38,4 Jahren und 2022 bei 43,4 Jahren.

Frage 5: *Welches sind für die Drogentoten aus den Jahren 2021 und 2022 jeweils die vom IfR festgestellten und dem LKA gemeldeten Todesursachen?*

Antwort zu Frage 5:

Die im Landeskriminalamt (LKA) für die Bearbeitung von Betäubungsmitteldelikten zuständige Abteilung (LKA 6 – Organisierte Kriminalität und Rauschgiftkriminalität) wertet in enger Abstimmung mit dem Institut für Rechtsmedizin (IfR) und auf Grundlage bundeseinheitlicher Kriterien die Anzahl der Drogentoten unterteilt nach Drogenart für vollständige Kalenderjahre aus.

Die vom IfR für die Drogentoten der Jahre 2021 und 2022 festgestellten und dem LKA gemeldeten Todesursachen sind der folgenden Tabelle differenziert nach Substanzen/Drogenart zu entnehmen. Bei den monovalenten Vergiftungen hat nur eine Substanz zum Tod geführt, bei den polyvalenten Vergiftungen eine Mischung von verschiedenen Drogen, daher sind hier in den Untergruppen auch Mehrfachnennungen enthalten. In diesen beiden Obergruppen sind Fälle von Suizid enthalten, in denen nicht eine versehentliche Überdosierung, sondern eine beabsichtigte vorlag. Dies war im Jahr 2021 bei fünf der sieben Suizide der Fall, im Jahr 2022 bei zwei der neun Suizide. Bei den übrigen Suiziden lag die Todesursache nicht unmittelbar im Drogenkonsum begründet, das Motiv für den Suizid lag aber in der eigenen Suchtproblematik beziehungsweise wurde unter Einwirkung von Entzugserscheinungen begangen (2021: zwei Fälle; 2022: sieben Fälle).

Tabelle 3

Ursache Obergruppe	Ursache Untergruppe	2021	2022
Monovalente Vergiftung		33	26
davon	Heroin/Morphin	8	8
	Opiat-Substitutionsmittel	11	9
	Opiat-/Opioidbasierte Arzneimittel	2	1
	Kokain/Crack	7	5
	Amphetamin	3	0
	Amphetaminderivate	0	2
	Sonstige NPS*	2	0
	GHB/GBL**	0	1
Polyvalente Vergiftungen		29	38
davon	Heroin/Morphin	10	18
	Opiat-Substitutionsmittel	22	21
	Opiat-/Opioidbasierte Arzneimittel	4	6
	Kokain/Crack	12	29
	Amphetamin	2	6
	Methamphetamin	1	0

Ursache Obergruppe	Ursache Untergruppe	2021	2022
	Amphetaminderivate	1	2
	Psychoaktive Medikamente (Benzodiazepine u.a.)	12	9
Suizide		7 (2)	9 (7)
Langzeitschädigungen***		11	18
Unfall****		1	4
Sonstiges*****		0	3
	Gesamtanzahl	76	96

* neue psychoaktive Stoffe/Designerdrogen

** Gammahydroxybutyrat (K.O.-Tropfen)/Gammabutyrolacton

*** körperlicher Verfall, Organschwäche, Immunschwächekrankheiten

**** Konsumbedingte Fehlleistung, auch Körperschmuggler

***** nicht spezifizierte/unbekannte Vergiftung

Frage 6: *Wie hat sich die Anzahl der Drogentoten, die auf 100.000 Einwohner/innen kommen, in Hamburg in den Jahren 2021 und 2022 entwickelt?*

Antwort zu Frage 6:

Berechnungsgrundlage für die Anzahl der Drogentoten je 100.000 Einwohner ist die für den 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres durch das Statistikamt Nord festgestellte Einwohnerzahl für Hamburg. Basierend auf der Einwohnerzahl des Statistikamtes Nord vom 31. Dezember 2021 (1.853.935 Einwohner) ergibt sich für das Jahr 2021 ein Wert von 4,1 Drogentoten je 100.000 Einwohner.

Für das Jahr 2022 liegen bislang keine entsprechenden Einwohnerzahlen vor, sodass die Frage für das Jahr 2022 nicht beantwortet werden kann.

Frage 7: *Wie viele Menschen wurden in den Jahren 2021 und 2022 jeweils in Hamburgs Krankenhäusern vollstationär aufgrund von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen behandelt?*

Frage 8: *Wie viele von diesen waren jeweils männlich, wie viele weiblich, wie viele divers?*

Frage 9: *Wie viele der im Krankenhaus in den Jahren 2021 und 2022 vollstationär Behandelten waren jeweils unter 16 Jahre alt, 16 bis 20 Jahre alt, 21 bis 30 Jahre alt, 31 bis 40 Jahre alt, 41 bis 50 Jahre alt, 51 bis 60 Jahre alt, älter als 60 Jahre?*

Antwort zu Fragen 7, 8 und 9:

Im Jahr 2021 wurden in den Hamburger Krankenhäusern 6.887 Fälle vollstationär aufgrund von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (ICD F10-F19) behandelt (davon 5.052 männlich und 1.835 weiblich).

Tabelle 4: Vollstationär im Krankenhaus aufgrund von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (ICD F10-F19) behandelte Patientinnen und Patienten

Altersgruppen	Jahr 2021
unter 15 Jahren	58
15 bis unter 20 Jahre	242
20 bis unter 30 Jahre	690
30 bis unter 40 Jahre	1.496
40 bis unter 50 Jahre	1.725
50 bis unter 60 Jahre	1.740
60 Jahre und älter	936
Gesamt	6.887

Daten der Krankenhausstatistik – Diagnosedaten der Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern, Statistisches Bundesamt für das Jahr 2021 verwendet. Die Daten für das Jahr 2022 liegen noch nicht vor.

Hinweis: die Alterseingrenzung folgt den Standardvorgaben des Statistischen Bundesamtes.